

Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der UPMC Paris

Januar bis Juli 2010, Modul 6

von Lisa Schwartz

1) Erasmusbewerbung

Beworben habe ich mich regulär für den Erasmusaustausch der LMU München (Bewerbungsende ist meist am 31. Januar für das kommende akademische Jahr)

Anmeldung und Infos gibt es bei Frau Fleischmann im Auslandssekretariat der Medizinischen Fakultät, Lindwurmstr. 23, (ZeUS)

Susanne.Fleischmann@med.uni-muenchen.de

Tel.: 089 5998817-11

2) Würdet ihr einmal von der LMU als Stipendiat angenommen, werdet ihr von der französischen Fakultät per email kontaktiert. Es gilt ein Application Form auszufüllen, das im Großen und Ganzen nur persönliche Daten, sowie das Learning Agreement beinhaltet. Hier gebt ihr an, welche stages (Praktika) und welche Cours/ Tutorials ihr belegen wollt. Pro Semester wählt man zwei stages und ca. drei-vier cours. (Sinnvoll ist es, sich nach einem Semester in Frankreich zu orientieren und zum Beispiel alle Kurse des DCEM 1 oder 2 zu wählen. So bleibt man in Paris immer mit den gleichen Studenten zusammen und kann sich leichter integrieren. Allerdings passt das meist nicht mit den von uns in München benötigten Kursen zusammen.

Das Learning Agreement muss von Frau Fleischmann unterschrieben und zurück nach Paris geschickt werden. Sobald dieses vom Erasmusbüro in Paris unterschrieben zurück geschickt wurde, steht dem Auslandssemester nichts mehr im Wege, man ist nun offiziell von der Fakultät der UPMC angenommen!

3) Organisation vorab in Deutschland

Im Vorhinein müsst ihr euch um einige Dokumente kümmern, die von der Fakultät in Paris gefordert werden. Diese benötigt ihr bei der Immatrikulation in Paris.

- Kopie des Personalausweises
- Kopie des Studentenausweises
- Haftpflichtversicherung (beim Marburger Bund, Zertifikate gibt's auch auf Französisch! Früh drum kümmern!)
- Auslandsrankenversicherung (auch über den Marburger Bund, Allianz-Krankenversicherung, ca. 11 Euro pro Monat)

- Kopie des Impfpasses (BCG, Diphtherie, Tetanus, Polio, HepB)
- Mind. zwei Passfotos

4) Ankunft in Paris

Zunächst müsst ihr euch an der Fakultät für Medizin in Paris einschreiben. Dazu müsst ihr zu Frau Saligot, (alexandrie.saligot@upmc.fr), eurer Ansprechpartnerin bei allen Fragen rund um die Organisation des Studiums in Paris.

Erasmusbüro (Scolarité), Hôpital Saint Antoine, 27, rue Chaligny, Paris 75012, Metro Ledru Rollin

Dokumente nicht vergessen!

Frau Saligot hilft euch bei der Einteilung der stages. Von ihr erhaltet ihr auch euren Stundenplan mit euren Cours/ ED, sowie den Studentenausweis, Immatrikulationsbescheinigungen, usw.

5) Der Alltag in Paris

Die französischen Studenten arbeiten jeden Morgen auf einer Station. Dies gilt als ein stage, das immer ca. 3 Monate lang ist und von ca. 8.30-13.00 andauert. Dabei unterstützen sie den Assistenzarzt (Intern) und gelten als Extern. Sie sind meist für ein-vier Patienten verantwortlich, kümmern sich um alle Dokumente, untersuchen die Patienten täglich vor der Visite, telefonieren mit dem Hausarzt oder besorgen ältere Krankenhausberichte.

Je nach Sprachkenntnissen kann man hier als Austauschstudent schnell Verantwortung übernehmen und seine eigenen Patienten betreuen!

Nachmittags besucht man dann die zugehörigen Kurse, die passend zu den stages die theoretischen Grundkenntnisse liefern.

Achtung! Als französischer Student wird man bezahlt und sollte sich daher sofort nach Ankunft in Paris ein französisches Konto eröffnen! Die Bezahlung variiert je nach Semester zwischen 100-200 Euro!!

6) Unterkunft und Wohnen

Ein Zimmer in Paris zu finden ist keine leichte Aufgabe! Am besten, ihr kümmert euch noch aus Deutschland um ein Wohnheimzimmer in der Cité universitaire. Dazu findet ihr die Anmeldeformulare unter www.maison-heinrich-heine.org. Allerdings ist Anmeldeschluss schon im Juni/Juli. Es lohnt sich also, sich hierum früh zu kümmern!

Wer lieber in einer WG oder privat wohnen möchte, sollte sich bei www.apartager.com oder www.colocation.fr umsehen. Diese Seiten sind vergleichbar mit WG-gesucht.de oder ähnlichen Internetwohnungsbörsen.

Ich konnte im ersten Monat bei einer Freundin unterkommen und dann in Paris suchen. Da der Wohnungsmarkt ziemlich überlaufen ist, ist es sinnvoll vor Ort zu sein, um sich die Zimmer ansehen zu können, sonst sitzt ihr am Ende in einem Kellerloch mit Dusche auf dem Gang!

Die Mietpreise variieren zwischen 400-650 Euro für ein Zimmer, die Zimmer in der Cité universitaire sind wesentlich günstiger (ca. 360 Euro).

Wenn ihr einen Wohnvertrag erhaltet, könnt ihr vom franz. Staat CAF beantragen, eine Wohnungsgeldunterstützung, die bis zu 150 Euro pro Monat hinzusteuert!

www.paris.caf.fr

7) Kontoeröffnung

Ein französisches Konto braucht ihr, um vom Krankenhaus bezahlt zu werden. Und nicht nur dafür ist es sinnvoll, viele Dinge gehen mit einer franz. Bankkarte einfacher und schneller!

Um ein Konto eröffnen zu können, braucht man allerdings entweder einen Mietvertrag, oder die letzte Rechnung von Elektrizität/Gas/Wasser+ eine Attestation, dass man zur Untermiete wohnt. Dies kann sehr kompliziert werden und dauert durchaus auch mal zwei Monate, bis man überhaupt seine Karte erhält! Also sorgt für genug Bargeld in der ersten Zeit!

Einfacher geht es in der BNP Paribas in der Cité universitaire. Hier sind sie auf ausländische Studenten eingestellt und so gehen die Formalitäten meist schneller.

8) Metro/ Velib

Für die Metro kann man einen Pass Navigo beantragen. Dieser kostet einmalig 5 Euro und dann monatlich 56 Euro. Man kann den Pass monatlich oder wöchentlich aufladen und ist so unabhängig und mobil. Wer ein Jahr nach Paris geht, sollte sich den Pass imaginaire besorgen. Dieser beinhaltet viele Vergünstigungen (Kino, Museen) und am Wochenende kann man sogar umsonst bis nach Versailles fahren! Allerdings kann man diesen nur für ein Jahr kaufen.

Wer die Stadt richtig kennen lernen will, kommt um die Velibs nicht herum! Dies sind öffentliche Fahrräder, die man sich an Fahrradstationen ausleihen kann. Sie kosten täglich 1 Euro oder wöchentlich 7 Euro. Wer früh dran ist, kann sich auch eine Jahreskarte für 29 Euro beantragen. Die Einführung der Velibstationen (Velo libre) ist meiner Meinung nach die beste Innovation in Paris. Alle 500 Meter findet ihr eine Station

und könnt so flexibel die Räder ausleihen und wieder zurück gegeben. Da erst merkt man, dass Paris gar nicht so groß ist, und dass man durchaus auch vom Cimétière Père Lachaise bis zum Eiffelturm radeln kann!

Abschließend bleibt zu sagen, dass Paris eine großartige Stadt ist, in der jeder seine kleinen Viertel, seine schönen Momente oder tollen Kontakte finden kann. Bleibt offen und interessiert, unternimmt viel und versucht euch, bei den französischen Kommilitonen zu integrieren! So bekommt man noch den ein oder anderen Insidertipp von echten Franzosen ;=)

Und ein Vorurteil stimmt meiner Meinung nach überhaupt nicht! Die Pariser sind durchaus offen und integrativ, solange man auf sie zugeht und vor allem französisch mit ihnen spricht! Gerade ihr als Medizinstudenten habt da die besten Voraussetzungen, denn ihr werdet drei Monate lang jeden Morgen immer mit den gleichen 5-10 Studenten zusammen arbeiten. So bleibt ein gewisses Kennenlernen bis hin zu echten Freundschaften eigentlich gar nicht aus!